

Nicole

Von Knotenkatze

Ein wundervoller Wintertag...

Ja das sollte es werden. Laut dem Wetterbericht sollte sogar die Sonne scheinen. Die kleine Nicole wollte nur eine Querstraße weiter ihre beste Freundin besuchen, doch nun, um 16:32 Uhr, verteilte sich die graue Masse ihres Gehirns auf der Straße. Ihr rechtes Bein stand in einem skurrilen neunzig Grad Winkel ab. Ihr Gesicht ist vor Schreck, Angst und vermutlich von dem Bewusstsein des nahenden Todes verzerrt. Die Blutlache breitet sich immer weiter unter dem erst 9 Jahre alten Körper aus. Trotz allem war noch zu vermuten wie hübsch sie war, und was für eine Schönheit sie noch hätte werden können.

Der 28-jährige, frischgebackene Ehemann sah erstarrt auf seine Motorhaube. *Wo ist auf einmal dieses Mädchen hergekommen?*, fragte er sich, während er versuchte zu begreifen was genau in den letzten 10 Sekunden passiert ist. Sei Gehirn arbeitete wie auf Speed, Adrenalin strömte durch seine Adeln und Angst. Die Angst war das stärkste Gefühl, welches er gerade fühlte. Es war nicht Trauer, dass die Kleine tot war, dass er sie überfahren hatte, nein es war die Angst was jetzt mit ihm passieren würde. Was wird passieren wenn die Polizei kommt? Bestimmt ist sie schon unterwegs. Wie wird seine Frau reagieren? Sicher wird sie ihn verlassen. Und sein Job? Den kann er auch knicken. Und das alles nur wegen dieser dämlichen Göre! Wieso passt sie auch nicht auf wenn sie über die Straße geht?! Sie ist doch selber schuld! Nur weil die so dumm war, ist sein Leben jetzt zerstört!

Oh nein! Soweit wird es nicht kommen. Er fuhr ein paar Meter zurück, um beim Vorbeirauschen an der Leiche nicht sein schönes Auto mit Blut und Gedärmen zu beschmutzen. Der Lack ist so schon zerkratzt genug. Er warf noch einen letzten hasserfüllten Blick zurück, bevor er um die Ecke bog.

Seit nunmehr 46 Minuten war das Mädchen tot, dachte er sich, als er die verlassene Landstraße entlang fuhr.

Mörder!

Verwundert sah der Mann sich um. Was war das?

Mörder!

Schon wieder! Bildete er sich das nur ein, oder war da wirklich diese Kinderstimme?

Mörder!

Verdammte Scheiße! Was sollte dieser Mist?!

Mörder! Mörder! Mörder!

Panisch versuchte er die schaurige Stimme zu orten. Vergebens. Nirgends war etwas zu sehen. Nur Bäume, Felder, die Straße, sein Auto. Keine Menschenseele außer ihm.

Aber irgendwer hatte doch eben etwas gesagt! Mörder... Was sollte das?

MÖRDER!

Plötzlich war die Stimme näher, so als säße der Besitzer direkt hinter ihm. Als er sich vergewissern wollte, dass da niemand war, traute er seinen Augen nicht.

Nachdem er 67 Minuten und 21 Sekunden zuvor ein Leben nahm, verlor er sein eigenes an einem Baum. Als die Polizei eintraf behaupteten einige Beamte ein kleines Mädchen singen gehört zu haben. Die kleine Nicole sang ihr Lieblingslied, welches ihr ihre Mutter immer vorgesungen hatte, als sie in die Hölle hinabstieg um dort die Ewigkeit zu verbringen.